



Zugelegt

Die Eigenkapitalausstattung der heimischen Industriefirmen hat sich weiter verbessert.

2017 – wie auch schon im Jahr zuvor – weiterhin an der Spitze des Bundesländerrankings, dort wurden also am häufigsten neue Industriebetriebe gegründet. Danach folgen die Steiermark, Wien und Tirol.

Die Schlusslichter bilden – wie auch bei der Beliebtheit als Firmenstandort – Vorarlberg (3,9%) und das Burgenland (3,3%).

Der Wille zum Erfolg

Die Erhebung von CRIF zeigt weiters, dass bei den Insolvenzen im Fünfjahresvergleich ein eindeutiger Trend erkennbar ist: Von 2013 bis 2017 gingen die Insolvenzen in der heimischen Industriebranche sukzessive zurück; von 2016 auf 2017 war sogar ein Rückgang von rund 24% zu verzeichnen.

Die meisten insolventen Industriefirmen gab es 2017 ebenfalls in NÖ und OÖ, wo aber eben auch die meisten Neugründungen zu verzeichnen waren. In diesem Ranking befindet sich die Bundeshauptstadt auf Platz drei. Die westlichen Bundesländer Vorarlberg und Tirol haben am wenigsten insolvente Industriebetriebe aufzuweisen.

Der Wille zum (Eigen-)Kapital

Im Rahmen der Erhebung hat CRIF weiters die bis Anfang 2018 eingereichten Bilanzen der Jahre 2015 und 2016 vergli-

4,0%

Start-up-Quote

2017 betrug der Anteil der Unternehmensneugründungen in der Industriebranche an der Gesamtzahl der österreichweiten Start-ups 4,0%. Den höchsten Anstieg gab es von 2015 auf 2016 (ca. 5,7%) – im Fünfjahresvergleich war 2016 auch das stärkste Jahr; damals lag der Anteil der neugegründeten Industrieunternehmen bei 4,3%.

chen. Österreichs Industrieunternehmen verfügen demnach insgesamt über eine positive Eigenkapitalausstattung, die im Jahresvergleich über fast alle Bundesländer (Ausnahme: Salzburg und Wien) hinweg sogar leicht gestiegen ist.

Aber auch wenn Salzburg im Vergleich von 2015 auf 2016 einen leichten Rückgang von ca. 0,2% aufweist, bleibt es das Bundesland mit der stärksten Median-Eigenkapitalquote.

Danach sind die oberösterreichischen Betriebe am besten mit Eigenkapital ausgestattet, danach folgen praktisch ex aequo Unternehmen aus Kärnten, Vorarlberg und der Bundeshauptstadt. Die Schlusslichter bilden in diesem Ranking das Burgenland und die Steiermark, beide jedoch mit Anstieg der Median-Eigenkapitalquote.

”

Bei den Industrieinsolvenzen gab es in den letzten fünf Jahren einen sukzessiven Rückgang.

Boris Recsey

Geschäftsführer CRIF Österreich

“

„Auch wenn unterm Strich 2017 weniger Industrieunternehmen als 2016 gegründet wurden, erlebt Österreichs Industrie im Moment eine klassische Hochkonjunktur“, fasst GF CRIF Österreich, Boris Recsey, zusammen. „So entwickelt sich hierzulande derzeit kein anderer Wirtschaftsbereich dynamischer.“

Auch im internationalen Vergleich sei Österreich ein höchst wettbewerbsfähiger Industrie-standort: „Das stimmt auch für das Jahr 2018 optimistisch!“



Hochdynamisch unterwegs

Paul Christian Jezek

Die heimische Industrie hat zum Jahreswechsel einen fulminanten Konjunkturverlauf realisiert und ihre Rolle als Wirtschaftsmotor nochmals unterstrichen.

Bei einer Zunahme der österreichischen Wirtschaftsleistung im Jahresschlussquartal um insgesamt 0,7% gegenüber dem Vorquartal gelang der Industrie im selben Zeitraum eine Ausweitung der Produktion um 2,9%. Kein anderer Wirtschaftsbereich weist derzeit eine auch nur annähernd vergleichbare Wachstumsdynamik auf! Im Vergleich zum Vorjahr weitete die Industrie im Gesamtjahr 2017 ihre Wertschöpfung um 6,6% und damit mehr als doppelt so kräftig aus wie die Gesamtwirtschaft, deren Wertschöpfung um 3,0% zunahm. Das Konjunkturbarometer der Industriellenvereinigung erreichte zuletzt erstmals seit der großen Rezession des Jahres 2009 mit einem Wert von 43 Punkten wieder Hochkonjurniveau. Nicht nur die aktuelle Konjunkturlage wird darin nochmals günstiger eingeschätzt als zum vorherigen Termin, sondern auch die Konjunkturerwartungen hellen sich weiter auf. Dies sind lauter positive Voraussetzungen für einen weiter anhaltenden Konjunktursommer – die österreichische Industrie ist 2018 hochdynamisch unterwegs!

Österreich im Industrie-Vergleich

Bundesland	Kapital	±	Out	Beliebt
Salzburg	41,1	−0,2	6,9	8,6
Oberösterreich	39,4	+0,6	18,3	20,3
Kärnten	38,9	+4,0	8,4	7,4
Vorarlberg	38,9	+3,0	3,5	6,2
Wien	38,9	−0,2	16,8	11,8
Tirol	38,3	+0,1	3,9	9,7
Niederösterreich	37,5	+0,2	23,8	18,1
Burgenland	34,2	+2,0	5,5	3,4
Steiermark	33,0	+1,0	12,9	14,5

Kapital = Median-Eigenkapitalquote, ± = Anstieg bzw. Rückgang der Median-Eigenkapitalquote, Out = Insolvenzen im Bundesländervergleich, „Beliebt“ = Begehrter Standort im Bundesländervergleich; Quelle: CRIF; Werte in %